

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 44. (1632)

1 Als man dich wandern hieß, Mein Freund, des Glaubens wegen;
2 Fieng sich der Glauben an in deiner Brust zu regen:
3 Du giengst, u. nahmst dir Geld auff deinen Glauben aus,
4 Verschriebst voll Glauben drauff dem Nechsten Hoff u. Haus.

5 Itzt, weil die Straff und Pein des Glaubens wil vergehen,
6 Und vor den Glauben Hauß und Hoff ohn das nicht stehen:
7 Verlischt des Glaubens Krafft: Denn du giebst weder Geld
8 Noch Hauß dem Glaubiger, der dir zu Fuße fällt.

9 Das heißtt auff Glauben Gott nicht Haus noch Hoff befohlen,
10 Es heißtt dem Nechsten Geld auff Glauben abgestohlen:
11 Nihm nur den Glauben an, dein Glauben nimmt dir schon,
12 Weil du nicht Glauben hälst, des wahren Glaubens Lohn.

(Textopus: 44.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52067>)